

Kerner, Justinus: Der Dulderin (1824)

1 Du legtest einst in deines Herzens Schrein
2 (indessen Dornen dir das Haupt umschlangen,
3 Die du vom Engel deiner Wieg' empfangen,)
4 Kleinodien gar viele still hinein.
5 Du mochtest sie den Menschen niemals nennen,
6 Sie hätten sie ja doch nicht fassen können;
7 Sie heißen: Lieben, Glauben, Stillesein.
8 Doch Gott, als er dich rief zur Sternenreise,
9 Nahm die Kleinodien und legte leise
10 Sie in die Dornen deines Kranzes ein.
11 Aufschweben sah ich dich im Morgenrot,
12 Erkannte dich an deinem Dornenkranze
13 Und wurde irre nicht, daß er an Glanze
14 Den Glanz des jungen Morgens überbot.

(Textopus: Der Dulderin. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41037>)